

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 8 (1921)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Umschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## UMSCHAU

**Geschwister Tanner.** Die Erinnerung an das vierte Kapitel freut uns jeden Mittag, wenn wir über die Quaibrücke gehen — das ist Zürich. Und deshalb haben wir diesen Walser im Zürcherheft voranstellen müssen. Es ist erfreulich, vom Buchhändler zu hören, daß er (vom Verlag Bruno Cassirer-Berlin) die dritte Auflage erwarte und noch erfreulicher, im Buchladen mitanzuhören, wie nacheinander zwei, drei Personen sich angelegentlich nach dem Erscheinen der neuen Auflage erkundigen.

**Innen-Dekoration,** Verlagsanstalt Alex. Koch, Darmstadt. Das Novemberheft ist zum großen Teil der Publikation des Grand-Hotel Kurhaus in Davos gewidmet. Der Umbau des Hotels wurde 1914 bekanntlich von den Architekten Pflughard und Häfeli-Zürich durchgeführt. Der Innen-Ausbau wurde dann Professor Max Obermayer in

München übertragen. In einer großen Zahl von Abbildungen werden Halle, Ball- und Musiksaal, Leseraum, Speisesaal, Theatersaal und Restaurant mit den Vorräumen und mit Detailaufnahmen vorgeführt. Die geschickte Disposition der Räume und die dankbare Wirkung mit gegensätzlichen Mitteln der Raumbemessung spricht aus diesen Bildern. Was aber «Dekoration» ist: Stuckdecken, Wandbilder, Leuchten etc., darin hat man offenbar geflissentlich alles Neuzeitliche, Ernsthafte vermieden, um den «bewährten neutral-vornehmen Hotelstil» zu wahren. Dezemberheft: Die Ausstellung «Das deutsche Buch», jene selbständige Abteilung der Frankfurter Herbst-Messe der Gesellschaft für Auslandsbuchhandel unter der Leitung von Direktor Heinrich Pfeiffer, wird in der Ausgestaltung der verschiedenen Räume vorgeführt.



### ALFR. GIESBRECHT / BERN

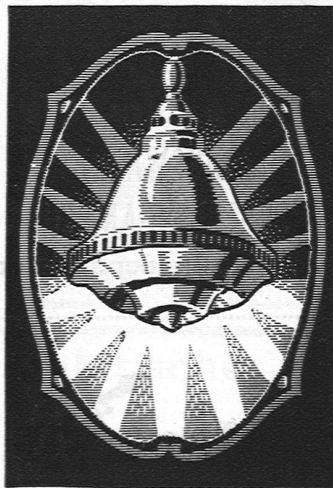
NACHFOLGER VON GEBR. GIESBRECHT

#### SPIEGELFABRIKATION GLASSCHLEIFEREI MÖBELGLASEREI

GEGRÜNDET 1884 / TELEPHON 18.97 / HELVETIASTR. 17

#### Zimmerarbeiten Schreinerarbeiten Gebeizte Täfer

Sägerei und Holzhandlung  
**STÄMPFLI & Cie.**  
ZÄZIWIL (Bern)



#### Ritter & Uhlmann

Clarastr. 4 **Basel** Clarastr. 4

fabrizieren als Spezialität  
rationelle

#### Licht-Diffusoren

Beste  
Arbeitsplatz - Beleuchtung  
f. Schulen, Bureaux, Fabriken,  
Geschäftshäuser  
etc.

GIPSER- UND STUKKATURARBEITEN

### FRITZ GROB · ZÜRICH 8

STUCK-DEKORATIONEN IN ALLEN STILARTEN · FASSADENMODELLE

Räume und Möbel entworfen von Ed. Pfeiffer, Pfarr, Hartmann, Zeiß, Schultze-Naumburg, Breuhans — als Musiksalon mit Musikalienbücherei, Arbeitszimmer eines Arztes, Bibliothek eines Ingenieurs und Architekten, Bibliothekzimmer einer kunstliebenden Dame, Wohn- und Bibliothekzimmer. Die Publikation spricht vorzüglich für diese weitentwickelte Abteilung einer Messe.

**Der Städtebau**, Monatshefte für Städtebau und Siedlungswesen, Herausgeber H. de Fries, Verlag Ernst Wasmuth A. G., Berlin. Bebauungsplan der Stadt Köln. Diese Frage ist mit dem Vertrag von Versailles, Artikel 180 (Schleifung der Kölner Festungswerke), wieder aktuell geworden. Durch die Publikation des Projektes Professor Schumacher-Hamburg in der „Deutschen Bauzeitung“ ist man mit der Aufgabe schon einigermaßen vertraut. Es ist verdienstvoll und spricht für die stets sachlich und vorausblickend geleitete Zeitschrift „Der Städtebau“, daß darin die Aufgabe von neuem aufgegriffen wird. Und zwar

wird im Heft 5/6 vorerst die Planidee von Professor Paul Bonatz-Stuttgart publiziert; der Entwurf Hermann Jansen-Berlin wird später an dieser Stelle geboten und der Vollständigkeit des Materials halber soll dann das Projekt Schumacher auch noch im „Städtebau“ veröffentlicht werden. So wird dann auch fernerstehenden die willkommene Gelegenheit gegeben sein, die verschieden gestalteten Lösungen in Vergleich zu ziehen. Der Vorschlag für die Bebauung des Umlegungsgebietes im innern Festungsrayon der Stadt Köln ist von Professor Paul Bonatz-Stuttgart ausgeführt worden im Seminar für Städtebau der technischen Hochschule Stuttgart durch die Studierenden Eisenlohr, Fehleisen, Frank, Gildemeister, Heer, Hinsch, Hösli, Hour, Junker, Kueller, Meyer und Schwendimann. Aufwachsende Architekten in gemeinsamer Arbeit an einer praktisch notwendigen, verantwortungsvollen Aufgabe — das ist zeitgemäß. Der Plan wurde allgemach zu einem Gegenvorschlag zu dem Projekt Schumacher und verdient, mit diesem in Vergleich gestellt zu

A. & R. Wiedemar, Bern  
**Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau**

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen  
Gegr. 1862 / **Goldene Medaille S. L. A. B. 1914** / Gegr. 1862

Gebr. Spaini

Baugeschäft



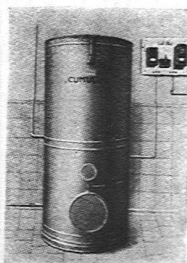
Hoch- und Tiefbau-  
Unternehmung  
PRATTELN

WILH.  
BAUMANN  
HORGEN

Rolläden. Rolljalousien.  
Jalousieläden. Rollschutzwände

Gegründet  
1860

Fabrik Elektrischer Apparate  
**FR. SAUTER A.-G., BASEL**

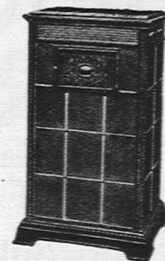


Elektrischer  
Heisswasser-Boiler  
„Cumulus“

„Cumulus“  
Elektr. Heisswasserspeicher  
Elektr. Badeboiler  
Elektr. Wandboiler

mit allen zugehörigen elektrischen Apparaten  
1a. Referenzen und Spezialkataloge zur Verfügung

„Primulus“  
Elektr. Accumulier-Oefen  
in diversen Grössen  
und Konstruktionen

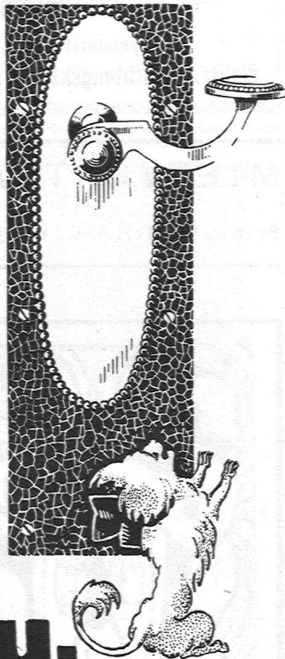


Elektrischer  
Accumulierofen  
„Primulus“

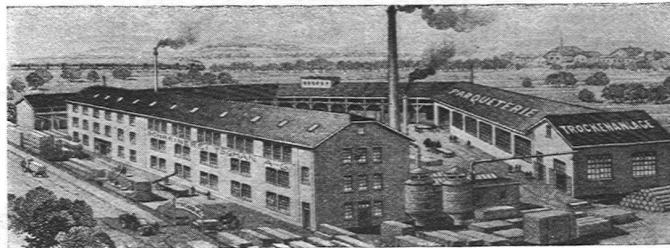


werden. Je gründlicher die Frage der Städte-Erweiterungen an einem Beispiel erörtert wird, desto mehr wird dies für die Allgemeinheit von Nutzen sein. Im Vorschlag Bonatz werden zuerst einführend zwei parallele Beispiele angeführt: der Stadtplan von Wien vor 1850 und der Bestand von Köln von 1880, vor der Stübbenschen Erweiterung, mit einem Idealplan: „Was hätte aus Köln werden können, wenn man damals mit den Erfahrungen von heute an die Aufgabe herangetreten wäre.“ Und daraufhin werden dann die praktischen Vorschläge für die von nun an notwendigen Maßnahmen formuliert. Am Plan von Alt-Wien wird konstatiert: „Die Altstadt, genau wie heute für das geistige, öffentliche und geschäftliche Leben der unbestrittene Sammelpunkt, war von den Vororten getrennt durch einen 500 m breiten Gürtel von Wiesen und Alleen, dem früheren Festungsglaci. Diesen Gürtel hatte jeder, der in der Stadt zu tun hatte, zweimal des Tags zu durchqueren.

Der Verkehrsfanatiker wird sofort ausrechnen, wieviel nutzlose Kilometer täglich von den Bewohnern der Vororte zum Zentrum zurückgelegt werden und wird vielleicht feststellen, daß die „nutzlosen“ Kilometer von 4 Tagen aneinandergereiht, einmal die Erdkugel umspannen würden. Man kann aber auch diesen täglichen Weg durch den 500 m breiten Grünstreifen anders auffassen. Zu Fuß durchwandert sind es 5 Minuten, 5 Minuten des tiefen Atemholens und des Freiheitsgefühls, Minuten, in denen der Großstädter einmal den Horizont bis hinunter in die Neige sieht und den Wechsel der Jahreszeiten spürt.“ Diese letztere Überlegung hat Bonatz und seine Schüler geleitet im Idealplan, wie im daraus gefolgerten Vorschlag. Dem Eisenbahn-Verkehr (Güter- und Fernverkehr, wie Ringbahn) wird die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt; für die Handels- und Industriehafenanlage ist die Halbinsel der Mülheimer Heide im Vorschlag gebracht usf. Um die Altstadt ist

PRO  
PRA

**BAU-  
BESCHLÄGE**  
*Fritz Blaser & Cie*  
*Schneidergasse 24 · Basel*



**SCHREINEREI TSCHAN A.G.**

**SOLOTHURN**

**FENSTERFABRIKATION**

**PARQUETERIE**

**BAUSCHREINEREI**

GEGRÜNDET 1898 / TELEPHON 65

**PHOTOGRAPHIE**

Spezialität in Architektur-Aufnahmen

Techn. Konstruktionen, Intérieur, Maschinen etc.  
Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art

**H. Wolf-Bender**, Kappelergasse 16, Zürich  
Atelier für Reproduktionsphotographie

Lichtpauspapiere  
eigenes, mehrf. diplom. Fabrikat

Lichtpausapparate  
div. Systeme, pneumat. u. elektr.

**A. Messerli's Erben**

ÄLTESTE LICHTPAUSANSTALT DER SCHWEIZ

**Spezialfabrik für Lichtpauspapiere :: Heliographisches Atelier**

**ZÜRICH**, Lavaterstrasse 61

GEGRÜNDET 1876

Effingerstrasse 4 a, **BERN**

Lichtkopien  
auf blauem, weiss. u. braun. Grund

**Plandruck**

Trockendruckverfahren, schwarz  
und farbig

ein durchgehender Rayon einer Grünfläche vorgehen, „eine wirkliche Lunge der Stadt“. Auch Schumacher spart in seinem Projekt Grünflächen aus in einer Tiefe von 75—250 m. Bonatz geht viel konsequenter zu Werke, er gewinnt aus dem Festungsgürtel eine Grünfläche von 180—320 m Tiefe. Aus dieser Gegenüberstellung ergibt sich ein Weiteres: Die Grünfläche im Schumacherschen Entwurf ist bei ihrer Beengung sehr kompliziert geführt und immer wieder von öffentlichen alleinstehenden Häusern durchsetzt; der Gegenvorschlag konzentriert die Verkehrsführung aus dem Innern in die Vorstädte auf einige Hauptadern und durchschneidet bloß mit diesen den Grüngürtel; die öffentlichen Gebäude als Monumentalbauten stehen hier stets im Anschluß an einen

Baukomplex und kommen so durch den Vergleich mit den andern Bauten erst im kubischen Eindruck zur gesteigerten Geltung.

In einem eigenen Aufsatz „Städtebau-Gedanken“ nimmt der Herausgeber de Fries selber das Wort. Die Frage der Durchführung des Grüngürtels ist mit den beiden Projekten diskutiert. De Fries weist nun darüber hinaus auf die notwendige Umgestaltung der Baublöcke. Alle Projekte sehen für die neuen Siedlungen wieder Hochbauten vor wie ehemals. „Das übrigbleibende Gelände würde zu Wohnblöcken, sagen wir, verurteilt, indem die heutige Hochbaumethode einfach als einmal bestehendes und nicht fortzuschaffendes Übel als gegeben angenommen würde. . . . Was nützen die schönsten Grünanlagen, wenn die Wohnungen

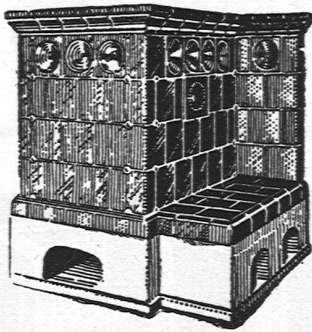
## C. RYFFEL & Co., Gipserei- und Stukkaturgeschäft

(vorm. W. Martin &amp; Cie.)

Zimmergasse 10, Seefeld

ZÜRICH 8

**SPEZIALITÄT: Edelputzarbeiten aller Art  
Isolierungen mit Torfoleumplatten**



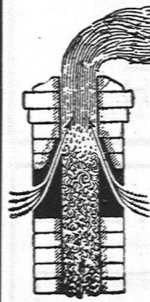
### Joh. Weibel-Jöhl Ofenbaugeschäft

Gürtelstr. Chur Tel. 2.47

◆  
**Kachelöfen**  
für alle Heizungsarten  
**Cheminées**  
**Plattenbeläge**

◆  
*Goldene Medaille*  
Bündnerische Gewerbeausstellung  
Chur 1913

◆  
**Bei Adressänderungen  
ist stets auch die alte  
Adresse anzugeben**  
◆



### EIN BLICK ÜBERZEUGT

VON DER WIRKUNG DES

### KAMINEINSATZES „SIMPLEX“

PT. No. 67200

EINFACHSTE, BESTE, BILLIGSTE U. ÄSTHETISCH  
EINWANDFREIESTE ART DER VERBESSERUNG  
DES ZUGES VON HAUS- UND FABRIKKAMINEN.

PROSPEKTE GRATIS UND FRANKO

BETONBAUG. - JACOB TSCHOPP, BASEL - TELEPH. 414



## Wand- und Bodenbelag

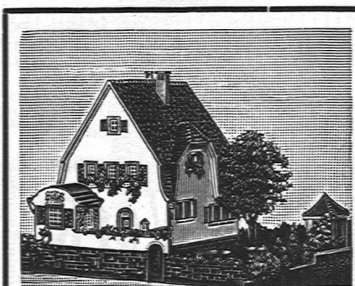
## BAUMATERIAL A-G. BIEL



und Blöcke genau so miserabel und vom kulturellen Standpunkt aus genau so bejammernswert bleiben, wie sie heute sind? Ändert sich aber die Wohnungsform, so ändern sich auch Formen und Dimensionen der Blöcke, so verschieben sich die Straßen, die Grünflächenverteilung bekommt ein anderes Gesicht, der Großverkehr stellt andere Forderungen, kurz: die ganze Planung stürzt zusammen. Was dann?“ Mit ernsten, scharfen Worten fordert de Fries auf, vorerst und gründlich an die Sanierung der Einzelzellen des großen Organismus heranzutreten, die Wohnzellen, die Volkswohnungen. „Heute sind diese Zellen krank. Wollen wir an einer solchen Aufgabe verzweifeln, deren Lösung das Fundament einer besseren Zukunft bedeutet? Wollen wir aus Verzweiflung, aus Mangel an Interesse und Energie, aus Respekt vor traditionell Schlechtem, aus Rücksichten auf eine

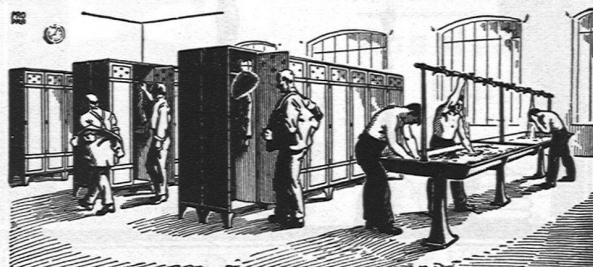
eventuelle Umwertung der Grundrente und des Bodenkredites uns einreden, es wäre nun einmal unmöglich, an diesen Dingen etwas zu ändern? Wollen wir auch hier warten, bis nur endgültiger Zusammenbruch rücksichtslos zum Neugestalten zwingt? Ob wir nun wollen oder nicht?“ Die Deutlichkeit dieser Fragestellung ist wertvoll; die Grundsätze der kommunalen Wohnungspolitik, der Boden- und Währungsreform werden damit notwendig mit in die Diskussion einbezogen. Wir werden diese gerne weiter verfolgen. H. R.

**Der Haus- und Stadtbau-Kongreß in London.** (Von Prof. Hans Bernoulli, Basel.) Vom 3.—10. Juni 1920 tagte in London der Haus- und Stadtbau-Kongreß, der von Vertretern der alliierten und neutralen Staaten besetzt war. Über 30 Länder haben sich durch etwa 600 Delegierte vertreten lassen. Die Veranstaltung war vom National



## Kartonmodelle

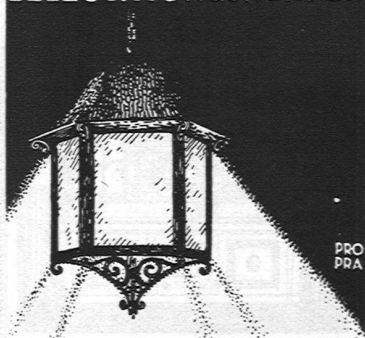
für **Hoch- & Tiefbauten**  
**H. LANGMACK - ZÜRICH**  
 Forchstr. 290 - Atelier für Kartonmodelle



## KEMPFF & C<sup>IE</sup> / HERISAU

ALTESTES GESCHÄFT DIESER BRANCHE  
**Schmiedeiserne Kleiderschränke**  
**Komplette Garderoben-Anlagen**  
 mit Wascheinrichtungen

## BELEUCHTUNGSKÖRPER



**ERNST  
 SCHEER  
 HERISAU**  
 FABRIK FÜR  
 EISENKONSTRUKTION  
 BAUSCHLOSSEREI  
 & KUNSTSCHMIEDEREI



## Imprägnier- anstalt und Sägerei

Bahnschwellen

Spezialhölzer f.  
 Bahn-, Brücken- u.  
 Wasserbau

Holzpflaster für  
 Werkstätten, Fa-  
 brikräume, Straßen,  
 Brücken

Balken, Bretter  
 Pfähle, Latten

Imprägnierung mit  
 Teeröl und Triolith  
 nach den Vorschrif-  
 ten der Schweizer.  
 Bundesbahnen

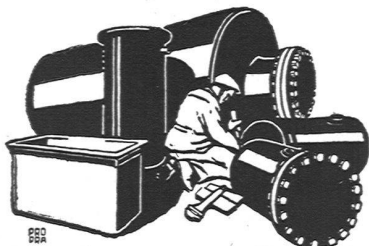
Housing and Town Planning Council, einem rein privaten Unternehmen, vorbereitet worden, die Seele des Ganzen war der lebendige und unternehmende Generalsekretär Henry R. Aldridge. Für die Verhandlungen des Kongresses standen zur Tagesordnung eine Gruppe von Entschlüssen, die in zwei Forderungen gipfelten:

1. Die Regierungen aller Länder verpflichten sich, ein Hausbauprogramm aufzustellen, das in 20 Jahren vollständig zur Durchführung kommt.

2. Die Mindestanforderung an Wohnungen für das genannte Programm lautet: drei Schlafräume, ein Wohnraum (mit Kochgelegenheit) und Bad.

Die Aussprache zeigte deutlich, daß der Ausgangspunkt für diesen internationalen Kongreß allzu englisch gefaßt war. In den wenigsten Län-

dern ist heute das Wohnungswesen so hoch entwickelt, daß die genannten Forderungen nur durch Ergänzungen und Verbesserungen in 20 Jahren wirklich zu erreichen wären. In England, wo das Einfamilienhaus die normale Wohnung bildet und die Forderung auf drei Schlafräume schon früher erhoben worden ist, wird bei planmäßigem Ausbau das aufgestellte Programm wahrscheinlich zu erfüllen sein. Von den Vertretern der kontinentalen Länder mußte diese Forderung dagegen durchweg als zu weit gespannt bezeichnet werden. Die Fassung der Entschlüsse im ganzen blieb bestehen, mußte aber eine Abschwächung erfahren, wenn sie nicht als rein utopistische Forderung gelten sollte. Die Frage der Wohnungsgröße, das zeigte sich hier wieder deutlich, ist eben nur ein Ausschnitt



Blechwaren-Fabrik  
& Apparatebau-Anstalt  
**Rich. Bertrams**  
Vogesenstr. 101 Basel Telefon 1196



**Ernst Bauhofer**  
**Kunstschmiede**  
**Reinach**  
(Aargau)

Schmiedeeiserne  
Beleuchtungskörper  
Sämtl. Kunstschmiede-  
und Treibarbeiten  
Schlösser u. Beschläge  
jeder Art, nach eigenen und  
gelieferten Entwürfen

**SIEHE**

auf Seite XXXII  
die Liste von Liefere-  
ranten an den in  
diesem Hefte ver-  
öffentlichten Villen-  
bauten in Kilchberg  
und Rüslikon



**MAX ULRICH**  
**ZÜRICH 1**

**SPEZIALGESCHÄFT FÜR  
FEINE BAUBESCHLÄGE**

Permanente Ausstellung / Gediegene Auswahl  
in alten Modellen und altfranzösischen Stil-Arten  
/ Bronzes d'Art und Kunstschmiede-Arbeiten /  
Anfertigung von Beschlägen nach Zeichnungen

**HAUPT & AMMANN, ZÜRICH**

**Zentralheizungen**

**Warmwasserversorgungen**

**Sanitäre Anlagen**

Beste Referenzen

Projekte kostenfrei

der großen Frage der Höhe der Lebenshaltung. Der Ausgleich der Arbeitsbedingungen bei allen Völkern ist die notwendigste Vorbedingung.

Stand für den Engländer die Durchführung des Mindestprogrammes im Vordergrund des Interesses, so bildete für uns Kontinentale die alte Frage: Ersatz des Miethauses durch das Einfamilienhaus den wichtigsten Gegenstand der Unterhaltung. Wir hatten unser Augenmerk darauf zu richten: welche baulichen und organisatorischen Bedingungen vermögen dem Kleinhaus einen Vorsprung gegenüber seinem großen Konkurrenten zu geben?

Die an die zweitägigen Verhandlungen sich anschließenden, vier Tage währenden Besichtigungen haben für diese Frage viel Wertvolles beigebracht. In Bristol lernten wir am ersten Tage das ganze von den Gemeindebehörden geplante und durch-

geführte Unternehmen kennen, das auf den Bau von 5000 Häusern abzielt und gleichzeitig die Sanierung der inneren Stadt ins Auge faßt. Der zweite Tag war der Besichtigung der von der Regierung während des Krieges für die Militärwerkstätten von Woolwich errichteten Wohnhausbauten gewidmet. Der dritte Tag führte uns in eine Reihe von Unternehmungen der Londoner Ortsbehörde, dann durch Landbezirke mit entsprechenden Wohnhauskolonien und schließlich auf das Gelände der neu erstehenden zweiten Gartenstadt, der Schwester von Letchworth. Am vierten Tage wurden die planmäßig durchgeführten Wohnungsbauten der Stadt Birmingham besichtigt, dazu die von Cadbury in Bourneville angestellten Versuche über billige Bauweisen.

(Fortsetzung folgt.)

Marmor-Industrie  
**Huber & Werder**

Mattenstr. 30 Basel Mattenstr. 30

Spezialität  
**Waschtischaufsätze und  
Möbelplatten**

Grosses Lager in feinen farbigen u. weissen Marmorplatten

Sämtliche Marmorarbeiten



**U. ADANK**  
ARCHITEKT  
BAUGESCHAFT  
FÜR  
HOCH- u. TIEFBAU  
IN  
LANGENTHAL  
HALE-RUEG/AU.

PROJEKTIERUNGEN VON  
BAUTEN ALLER ART  
STATISCHE-BERECHNUNG  
UND AUFFÜHRUNG VON  
• ARMIRT. BETON.  
• CHALETBAUTEN.

## Das Bauen wird billiger

bei Verwendung der vorzüglich bewährten

*Euböolithfussböden*

für Fabriken, Geschäfts-, Schul-, Wohnhäuser und Spitäler

Euböolithwerke A.-G., Olten

*Arnold Husy & Schönenwerd*  
*Malerei & Holz- und Marmorimitation*

**M. KREUTZMANN - ZÜRICH**  
RÄMISTRASSE 37

Buchhandlung für  
**Kunst, Kunstgewerbe u. Architektur**  
Auswahlsendungen - Grosses Lager

## ZIEGEL A.-G. ZÜRICH

Beste Bezugsquelle  
für

### Bedachungsmaterialien

aller Art, naturrot und  
altfarbig

